



Adrian W.T. Dostal

Gabriele Dostal

Handbuch Gesundheitsmarkt in Deutschland

Gesundheitswesen und Zweiter Gesundheitsmarkt

Zahlen – Fakten – Trends

2. Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abbildung E.1: Handlungsoptionen für die Unternehmen im Gesundheitswesen und Zweiten Gesundheitsmarkt (Prozent)	18
Abbildung E.2: Vernetzungstiefe und -richtungen bei Angeboten zur Individualprävention (Prozent)	19
Abbildung 1.1: Teilmärkte im Zweiten Gesundheitsmarkt und deren künftige Entwicklungen und Potentiale	34
Abbildung 2.1: Bevölkerungsentwicklung der Kreise in Vergangenheit und Zukunft	39
Abbildung 2.2: Versorgungsbedarf in Abhängigkeit von Demographie und Morbidität	43
Abbildung 2.3: Inanspruchnahme vertragsärztlicher Versorgung in Abhängigkeit von der Demographie	44
Abbildung 2.4: Erwerbstätige in Freien Berufen zum 1.1.2014	46
Abbildung 2.5: Arbeitsunfähigkeitsfälle in Deutschland von 1993 – 2014 (abs.)	48
Abbildung 2.6: Ausfallbedingte Arbeitskosten durch Minderleistung	51
Abbildung 2.7: Entwicklung der gesundheitlichen Gründe für Frühverrentungen 2001 – 2012 (abs.)	53
Abbildung 2.8: Gehaltsentwicklung von Fach- und Führungskräften (Tsd. Euro p.a.)	54
Abbildung 2.9: Mittel zur langfristigen Finanzierung der Gesetzlichen Rentenversicherung	55
Abbildung 2.10: Gründe für die Erwerbstätigkeit im Ruhestand (Prozent)	58
Abbildung 2.11: Zufriedenheit der 66- bis 74-Jährigen 2011 nach ausgewählten Aspekten (Mittelwerte)	59
Abbildung 2.12: Entwicklung der veröffentlichten Staatsverschuldung in Deutschland 1950 – 2014 (Mrd. Euro)	61
Abbildung 2.13: Explizite und implizite Staatsschulden in Prozent des BIP 2015 und 2016 (Bio. Euro)	63

Abbildung 2.14: Wohlstand und Stellenwert Gesundheit (Prozent)	69
Abbildung 2.15: Ergebnisse zu verschiedenen Teilaspekten von Gesundheitskompetenz	72
Abbildung 2.16: Die Gesundheitstypen von Psychonomics im Überblick	73
Abbildung 3.1: Gesundheitsausgaben in Deutschland 1992 – 2014 (Mrd. Euro)	87
Abbildung 3.2: Prozentualer Anstieg der Gesundheitsausgaben in Deutschland 1992 – 2014 (jeweils zum Vorjahr)	87
Abbildung 3.3: Gesundheitsausgaben in Deutschland 2014 nach Leistungsbereichen (Mrd. Euro)	91
Abbildung 3.4: Systematik der Gesundheitsausgabenrechnung des Statistischen Bundesamtes	92
Abbildung 3.5: Gesundheitsausgaben in Deutschland nach Einrichtungen 2000 – 2014 (Mrd. Euro)	95
Abbildung 3.6: Anzahl Gesetzlicher Krankenkassen 1993 – 2016	97
Abbildung 3.7: Mitglieder im PKV-Verband 2016	98
Abbildung 3.8: Versicherte 2014 je System (Mio.)	98
Abbildung 3.9: Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern 2014 (Mrd. Euro)	100
Abbildung 3.10: Top-Down-Ansatz der Krankheitskostenrechnung des Statistischen Bundesamtes	100
Abbildung 3.11: Finanzierungsströme im Gesundheitswesen 2009 (Mrd. Euro)	101
Abbildung 3.12: Finanzierungsströme im Gesundheitswesen 2014 (Mrd. Euro) und prozentuale Entwicklung 2009 – 2014	102
Abbildung 3.13: „Zwiebelmodell“ des Gesundheitsmarktes von IAT	103
Abbildung 3.14: Akteure des Gesundheitsmarktes 2008 im Überblick	104
Abbildung 3.15: Güterklassifizierung des Gesundheitssatellitenkontos	105
Abbildung 3.16: Definition Zweiter Gesundheitsmarkt durch das Satellitenkonto	106

Abbildung 3.17:	Stufenmodell der Gesundheitswirtschaft	107
Abbildung 3.18:	Branchenspezifische Abgrenzung der Industriellen Gesundheitswirtschaft	108
Abbildung 3.19:	Geschätztes Marktvolumen der Industriellen Gesundheitswirtschaft (IGW) in 2015	109
Abbildung 3.20:	Rechensysteme der erweiterten Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung (GGR)	110
Abbildung 3.21:	Aufteilung der Bruttowertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft in Industrie, Handel und Dienstleistungen 2014	111
Abbildung 3.22:	Verlauf der physischen Leistungsfähigkeit nach Altersgruppen	111
Abbildung 4.1:	Struktur der Ärzteschaft 2015 (Tsd.)	126
Abbildung 4.2:	Mittelbereiche für die allgemeinärztliche Bedarfsplanung	130
Abbildung 4.3:	Landkreise, kreisfreie Städte und Kreisregionen für die allgemeine fachärztliche Bedarfsplanung	130
Abbildung 4.4:	Raumordnungsregionen für die gesonderte fachärztliche Bedarfsplanung	131
Abbildung 4.5:	Gesundheitsausgaben 1998 – 2014 in Arztpraxen (Mrd. Euro)	132
Abbildung 4.6:	Personal in Arztpraxen 2000 – 2014 (Tsd.)	132
Abbildung 4.7:	Anzahl ambulanter ärztlicher Einrichtungen 2006 – 2015 (absolut)	133
Abbildung 4.8:	Anzahl Ärzte in ambulanten ärztlichen Einrichtungen 2010 – 2015 (absolut)	134
Abbildung 4.9:	Durchschnittliche Anzahl Ärzte in ambulanten ärztlichen Einrichtungen 2010 – 2015 (abs.)	134
Abbildung 4.10:	Gesundheitsausgaben 1998 – 2014 in Arztpraxen nach Hauptausgabenträgern (Mrd. Euro)	135
Abbildung 4.11:	Gesundheitsausgaben 2000 – 2014 in Arztpraxen nach Hauptausgabenträgern (Index-Werte basierend auf dem Jahr 2000)	136

Abbildung 4.12: Durchschnittlicher Honorarumsatz pro Arzt 2014 nach Abrechnungsgruppe (abs. Euro)	137
Abbildung 4.13: Beispielhafte Ärztenetze und Initiativen zur Verbesserung der Versorgung auf dem Lande	140
Abbildung 4.14: Entwicklung des Gesundheitsmarktes seit 2010 nach Branchengruppen (Prozent)	143
Abbildung 4.15: Gliederungskriterien für stationäre medizinische Einrichtungen	147
Abbildung 4.16: Gesundheitsausgaben 1998 – 2014 in Krankenhäusern (Mrd. Euro)	149
Abbildung 4.17: Gesundheitsausgaben 1998 – 2014 für die stationäre Rehabilitation (Mrd. Euro)	149
Abbildung 4.18: Gesundheitspersonal 2000 – 2014 in Krankenhäusern (Tsd.)	150
Abbildung 4.19: Gesundheitspersonal 2000 – 2014 in Einrichtungen der stationären Rehabilitation	150
Abbildung 4.20: Anzahl Krankenhäuser 2000 – 2014 (abs.)	151
Abbildung 4.21: Gliederungskriterien für Krankenhäuser	152
Abbildung 4.22: Krankenhäuser nach Trägern 2000 – 2014 (abs.)	153
Abbildung 4.23: Entwicklung der Vorsorge- und Rehabilitations-Einrichtungen 1998 – 2014 (abs.)	153
Abbildung 4.24: Vorsorge- und Rehabilitations-Einrichtungen nach Trägern 2000 – 2014 (abs.)	154
Abbildung 4.25: Gliederungskriterien für Vorsorge- und Rehabilitations-Einrichtungen	154
Abbildung 4.26: Gesundheitsausgaben für Krankenhausbehandlungen 1998 – 2014 nach Hauptausgabenträgern (Mrd. Euro)	155
Abbildung 4.27: Gesundheitsausgaben für Krankenhausbehandlungen 2000 – 2014 nach Hauptausgabenträgern (Index-Werte basierend auf dem Jahr 2000)	156
Abbildung 4.28: Gesundheitsausgaben in Vorsorge- und Reha-Einrichtungen 1998 – 2014 nach Hauptausgabenträgern (Mrd. Euro)	156

Abbildung 4.29: Gesundheitsausgaben in Vorsorge- und Reha-Einrichtungen 1998 – 2014 nach Hauptausgabenträgern (Index-Werte basierend auf dem Jahr 1998)	157
Abbildung 4.30: Entwicklung der KHG-Förderung von 1991 – 2014 (Mio. Euro)	158
Abbildung 4.31: Jahresergebnis der Krankenhäuser 2014 (Prozent)	159
Abbildung 4.32: Jahresergebnis der Krankenhäuser 2014 nach Bettenanzahl (Prozent)	159
Abbildung 4.33: Bewertung der aktuellen Marktsituation in 2015/2016 nach Branchengruppen (Prozent)	164
Abbildung 4.34: Schnelligkeit der erwarteten Entwicklungen im Gesundheitsmarkt nach Branchengruppen	164
Abbildung 4.35: Gesundheitsausgaben für Leistungen in Zahnarztpraxen 1998 – 2014 (Mrd. Euro)	166
Abbildung 4.36: Gesundheitsausgaben für ärztliche Leistungen und Zahnersatz in Zahnarztpraxen 1998 – 2014 (Mrd. Euro)	166
Abbildung 4.37: Personal in Zahnarztpraxen 1998 – 2014 (Tsd.)	167
Abbildung 4.38: Zahnärztezahlen 2014 nach Berufsausübung (Prozent)	168
Abbildung 4.39: Gesundheitsausgaben 1998 – 2014 in Zahnarztpraxen nach Hauptausgabenträgern (Mrd. Euro)	169
Abbildung 4.40: Gesundheitsausgaben 1998 – 2014 für Zahnersatz nach Hauptausgabenträgern (Mrd. Euro)	169
Abbildung 4.41: Gesundheitsausgaben 1998 – 2014 für Zahnersatz nach Hauptausgabenträgern (Mrd. Euro)	170
Abbildung 4.42: Gesundheitsausgaben 1998 – 2014 für Zahnersatz nach Hauptausgabenträgern (Index-Werte basierend auf dem Jahr 1998)	170
Abbildung 4.43: Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage bei niedergelassenen Zahnärzten (Prozent)	176
Abbildung 4.44: Vergleich der Hausärzte, Fachärzte, Zahnärzte und Psychologischen Psychotherapeuten beim Medizinklimaindex Frühjahr 2016	176

Abbildung 5.1:	Gesundheitsausgaben für ambulante und stationäre/teilstationäre Pflege 1998 – 2014 (Mrd. Euro)	182
Abbildung 5.2:	Beschäftigte in Einrichtungen der ambulanten und stationären/teilstationären Pflege 1998 – 2014 (Mrd. Euro)	182
Abbildung 5.3:	Entwicklung ambulanter Pflegedienste und ihre Träger 1999 – 2013 (abs.)	183
Abbildung 5.4:	Entwicklung betreuter Pflegebedürftiger pro Pflegedienst 1999 – 2013 (abs.)	184
Abbildung 5.5:	Entwicklung der Größenstruktur der Pflegedienste 2001 und 2013 auf Basis betreuter Pflegebedürftiger (Prozent)	184
Abbildung 5.6:	Beschäftigte im Bereich ambulante Pflege 1999 – 2013 (abs.)	185
Abbildung 5.7:	Gesundheitsausgaben im Bereich ambulante Pflege nach Hauptausgabenträgern 1998 – 2014 (Mrd. Euro)	186
Abbildung 5.8:	Gesundheitsausgaben im Bereich ambulante Pflege nach Hauptausgabenträgern 1998 – 2014 (Index-Werte basierend auf dem Jahr 1998)	186
Abbildung 5.9:	Grundlagen einer differenzierten Kostenrechnung eines ambulanten Pflegedienstes.....	187
Abbildung 5.10:	Kostenentwicklung in der ambulanten Pflege 1998 – 2013	187
Abbildung 5.11:	Vergütung und Kostenentwicklung in der ambulanten Pflege 1998 – 2013 (Prozent)	188
Abbildung 5.12:	Anzahl ambulanter Pflegedienste und ihre Träger 1999 – 2013 (abs.)	189
Abbildung 5.13:	Größe der stationären Pflegeheime nach verfügbaren Plätzen 1999 – 2013 (abs.)	190
Abbildung 5.14:	Beschäftigte im Bereich stationäre Pflege 1999 – 2013 (abs.)	190
Abbildung 5.15:	Gesundheitsausgaben im Bereich stationärer Pflege nach Hauptausgabenträgern 1998 – 2014 (Mio. Euro)	191
Abbildung 5.16:	Gesundheitsausgaben im Bereich stationärer Pflege nach Hauptausgabenträgern 1998 – 2014 (Index-Werte basierend auf dem Jahr 1998)	192

Abbildung 5.17:	Marktentwicklung der ambulanten Homecare-relevanten Versorgungsbereiche 2009 – 2016 (Mrd. Euro)	195
Abbildung 5.18:	Entwicklung der Zahl pflegebedürftiger Frauen und Männer bis 2060 auf Basis der Volkszählungen 1987 und 2011 (Tsd.)	196
Abbildung 5.19:	Regional unterschiedlich zunehmende Pflegehäufigkeit nach Bundesländern 1999 – 2011 (Prozent)	197
Abbildung 5.20:	Entwicklung der Rahmenbedingungen der ambulanten und stationären Pflege 2010 – 2015 (Prozent)	198
Abbildung 5.21:	Markteinschätzung Gesundheitsmarkt bis 2020 aus Sicht der Unternehmen nach Branchengruppen	199
Abbildung 6.1:	Gesundheitsausgaben in Apotheken 1998 – 2014 (Mrd. Euro ohne MwSt.)	205
Abbildung 6.2:	Beschäftigte in Apotheken 2000 – 2014 (Tsd.)	205
Abbildung 6.3:	Strukturen des Apothekenmarktes 1990 – 2015 (abs.)	206
Abbildung 6.4:	Entwicklung der Filial-Apotheken 2005 – 2015 (abs.)	207
Abbildung 6.5:	Apothekendichte nach Landkreisen 2016	207
Abbildung 6.6:	Gesundheitsausgaben in Apotheken 1998 – 2014 nach Hauptausgabenträgern (Mrd. Euro ohne MwSt.)	209
Abbildung 6.7:	Gesundheitsausgaben in Apotheken 2000 – 2014 nach Hauptausgabenträgern (Index-Werte basierend auf dem Jahr 1998)	210
Abbildung 6.8:	Apotheken nach Umsatzklassen (Mio. Euro)	211
Abbildung 6.9:	Struktur des Apothekenumsatzes 2015	212
Abbildung 6.10:	Apotheken-Betriebsergebnisse 2002 – 2015 (Euro)	213
Abbildung 6.11:	Umsatzentwicklung von OTC-Arzneimitteln 2015	215
Abbildung 6.12:	Apotheken-Konjunkturindex (APOkix) September 2015 – September 2016	216
Abbildung 6.13:	TOP 5 Treiberfaktoren für die zukünftige Entwicklung der Apothekenlandschaft (Prozent)	217

Abbildung 6.14: Gesundheitsausgaben in Praxen sonstiger medizinischer Berufe 1998 – 2014 (Mrd. Euro)	219
Abbildung 6.15: Heilmittelausgaben nach GKV-HIS 2004 – 2015 (Mio. Euro)	220
Abbildung 6.16: Beschäftigte in Praxen sonstiger medizinischer Berufe 2000 – 2014 (Tsd.)	220
Abbildung 6.17: Gesundheitsausgaben in Praxen sonstiger medizinischer Berufe 1998 – 2014 nach Hauptausgabenträgern (Mrd. Euro)	221
Abbildung 6.18: Gesundheitsausgaben in Praxen sonstiger medizinischer Berufe nach Hauptausgabenträgern (Index-Werte basierend auf dem Jahr 1998)	222
Abbildung 6.19: Aufwendungen insgesamt in Prozent des Umsatzes/der Einnahmen bei ausgewählten Einrichtungen des Gesundheitswesens 2010	222
Abbildung 6.20: Ausgaben für Physiotherapie nach GKV-Heilmittelinformationssystem (HIS) 2004 – 2015 (Mio. Euro)	224
Abbildung 6.21: Beschäftigte Physiotherapeuten (Spezialisten, Experten) 2000 – 2014 (Tsd.)	225
Abbildung 6.22: Angestellte Physiotherapeuten in Einrichtungen und zugelassene Praxen 2000 – 2016 (Tsd.)	225
Abbildung 6.23: Ausgaben für Ergotherapie nach GKV-Heilmittelinformationssystem (HIS) 2004 – 2015 (Mio. Euro)	229
Abbildung 6.24: Beschäftigte aller Berufsfelder der Ergotherapie 2012 – 2014 (Tsd.)	230
Abbildung 6.25: Ergotherapeutische Behandlungen je 1.000 GKV-Versicherte 2014 nach Regionen	230
Abbildung 6.26: Ergotherapeutische Leistungen der AOK 2014 nach Alter und Geschlecht	231
Abbildung 6.27: Beschäftigte in Berufen der Heilkunde und Homöopathie 2012 – 2014 (Tsd.)	236
Abbildung 6.28: Steuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit als Heilpraktiker (Steuerfälle und Einkünfte je Steuerfall)	237

Abbildung 6.29:	Zugelassene Heilpraktiker/Heilpraktiker Psych in Bayern 2003 – 2015	238
Abbildung 6.30:	Ausgaben für Sprachtherapie nach GKV-Heilmittel- informationssystem (HIS) 2004 – 2015 (Mio. Euro)	242
Abbildung 6.31:	Beschäftigte im Bereich Sprachtherapie (Spezialisten, Exper- ten) 2012 – 2014 (Tsd.)	243
Abbildung 6.32:	Beschäftigte in Berufen der Geburtshilfe und Entbindungs- pflege 2012 – 2014 (Tsd.)	245
Abbildung 6.33:	Ausgaben für Podologie nach GKV-Heilmittel- informationssystem (HIS) 2004 – 2015 (Tsd. Euro)	248
Abbildung 6.34:	Beschäftigte im Bereich Fachkräfte der podologischen The- rapie 2012 – 2014 (Tsd.)	248
Abbildung 6.35:	Verordnungsquoten podologischer Behandlungen im Jahr 2014 bei gegebener Indikation je Bundesland (Prozent)	249
Abbildung 6.36:	Beschäftigte in allen Berufen der nichtärztlichen Therapie, Heilkunde (ssT) 2012 – 2014 (Tsd.)	252
Abbildung 6.37:	Beschäftigte in allen Berufen der Diät- und Ernährungsthe- rapie 2012 – 2014 (Tsd.)	255
Abbildung 6.38:	Beschäftigte in allen Berufen der Musik- und Kunsttherapie 2012 – 2014 (Tsd.)	257
Abbildung 6.39:	Beschäftigte Experten in Berufen der nicht ärztlichen Psy- chotherapie 2006 – 2015 (Tsd.)	259
Abbildung 6.40:	Beschäftigte in Berufen der Ernährungs- und Gesundheits- beratung, Wellness einschl. ssT-Berufe 2012 – 2014 (Tsd.)	260
Abbildung 7.1:	Gesundheitsausgaben für Hilfsmittel 1998 – 2014 (Mrd. Euro)	275
Abbildung 7.2:	Gesundheitsausgaben für Hilfsmittel 1998 – 2014 nach Hauptausgabenträgern (Mrd. Euro)	275
Abbildung 7.3:	Gesundheitsausgaben für Hilfsmittel 1998 – 2014 nach Hauptausgabenträgern (Index-Werte basieren auf 1998)	276
Abbildung 7.4:	Gesundheitsausgaben i Gesundheitshandwerk/-einzelhandel 1998 – 2014 (Mrd. Euro)	277

Abbildung 7.5:	Beschäftigte in allen berufen der Orthopädie- und Reha- technik 2012 – 2014 (Tsd.)	280
Abbildung 7.6:	Beschäftigte in Orthopädietechnik- und Orthopädie- schuhmacher-Betrieben 2008 – 2013 (abs.)	281
Abbildung 7.7:	Netto-Umsätze von Orthopädietechnik- und Orthopädie- schuhmacher-Betrieben 2008 – 2013 (Mio. Euro)	282
Abbildung 7.8:	Beschäftigte in allen Berufen im Bereich Augenoptik 2012 – 2014 (Tsd.)	285
Abbildung 7.9:	Beschäftigte im Bereich Augenoptik nach Handwerkszäh- lung 2008 – 2013 (abs.)	285
Abbildung 7.10:	Netto-Branchenumsatz im Bereich Augenoptik 2008 – 2013 (Mio. Euro)	286
Abbildung 7.11:	Brutto-Branchenumsatz im Bereich Augenoptik 2012 – 2015 (Mrd. Euro)	287
Abbildung 7.12:	Anteile der Umsatzklassen im Bereich Augenoptik 2014/2015	288
Abbildung 7.13:	Beschäftigte in allen Berufen im Bereich Hörakustik 2012 – 2014 (Tsd.)	291
Abbildung 7.14:	Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Pro- dukten, Unternehmen und Betriebsstätten 2005 – 2014 (abs.)	293
Abbildung 7.15:	Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Pro- dukten, Unternehmen nach Mitarbeiteranzahl 2005 – 2014 (abs.)	293
Abbildung 7.16:	Umsatz im Einzelhandel mit medizinischen und orthopädi- schen Produkten 2008 – 2013 und Prognose bis 2020 (Mio. Euro)	294
Abbildung 8.1:	Mitgliederentwicklung nach Art der Fitnessseinrichtung 2011 – 2015 (Mio.)	309
Abbildung 8.2:	Anzahl der Fitnessseinrichtungen nach Art 2011 – 2015 (Mio.)	310
Abbildung 8.3:	Umsatzstruktur der Fitnessanlagen-Betreiber 2012 und 2014 (Euro, Prozent)	312
Abbildung 8.4:	Kostenstruktur von Fitnesszentren in Deutschland 2010 (Prozent vom Umsatz)	313

Abbildung 8.5:	Anteil unterkapitalisierter Fitnesszentren 2012 nach Bundesländern (Prozent)	314
Abbildung 8.6:	Sporttreibende und Organisationsgrad 2011 (Prozent der Bevölkerung)	320
Abbildung 8.7:	Organisationsgrad 2013 in Niedersachsen nach Altersgruppen (Prozent)	320
Abbildung 8.8:	Regelmäßig ausgeübte Sportarten 2016 (Prozent)	321
Abbildung 8.9:	Sporttreibende in Deutschland 2007 und 2013	322
Abbildung 8.10:	Bruttoumsatz im Sportfachhandel in Deutschland 2000 – 2014 (Mrd. Euro)	322
Abbildung 8.11:	Anzahl der Unternehmen im Einzelhandel mit Sport- und Campingartikeln 2003 – 2014 (abs.)	323
Abbildung 8.12:	Vorreiterfunktion des Ersten und Zweiten Gesundheitsmarktes bei Individualprävention (Prozent)	334
Abbildung 8.13:	Vorreiterfunktion des Ersten und Zweiten Gesundheitsmarktes bei Angeboten zur Individualprävention nach Branchengruppen (Prozent)	335
Abbildung 8.14:	Vorreiterfunktion des Ersten und Zweiten Gesundheitsmarktes bei Individualprävention nach Anbietergröße (Prozent)	335
Abbildung 8.15:	TOP 5 Treiberbranchen für die Individualprävention (Prozent)	336
Abbildung 10.1:	Mit betrieblicher Gesundheitsförderung erreichte Betriebe/Standorte 2005 – 2014 (abs.)	370
Abbildung 10.2:	Beschäftigtenzahlen der durch betriebliche Gesundheitsförderung erreichten Betriebe 2014 (abs.)	370
Abbildung 10.3:	Branchen der mit BGF-Maßnahmen der Krankenkassen erreichten Unternehmen 2014 (Prozent)	371
Abbildung 10.4:	Inhaltliche Ausrichtung der BGF-Maßnahmen der Krankenkassen 2014 (Mehrfachnennungen, abs.)	371
Abbildung 10.5:	Der betriebliche Gesundheitsförderungsprozess aus Sicht des GKV-Spitzenverbandes	372

Abbildung 10.6: Einstiegsangebote für den Einsatz von BGF-/BGM-Maßnahmen nach Größe der Kundenunternehmen (Prozent)	373
Abbildung 10.7: „Verknüpfende“ Rolle des BGM für Gesundheit in der Arbeitswelt (nur gesetzlich geregelte Bereich) im Leitfaden Prävention	375
Abbildung 10.8: Gesetzlich geregelte Gesundheitsmaßnahmen vs. freiwillige Gesundheitsleistungen	376
Abbildung 10.9: BGM-Themenwelten als Klammer von „Gesundheit im Betrieb“	377
Abbildung 10.10: „Gesundheitsbezogene Vielfalt“ vs. „Fehlzeiten-Abbau“	377
Abbildung 10.11: „Eisberg-Modell“ der gesundheitsbeeinflussenden Faktoren	378
Abbildung 10.12: Elemente einer ganzheitlichen individuellen und betrieblichen Gesundheitsfähigkeit	379
Abbildung 10.13: Motive für den Einsatz von BGF-/BGM-Maßnahmen nach Mitarbeiteranzahl der Unternehmen (Prozent)	380
Abbildung 10.14: Das Deggendorfer Modell von 2014	382
Abbildung 10.15: Anzahl Unternehmensberater in Deutschland 2008 – 2015 (abs.)	391
Abbildung 10.16: Anzahl und Struktur Unternehmensberater in Deutschland 2008 – 2015 (abs., Euro)	392
Abbildung 10.17: Beispielhafte Integration einer Steuerungsgruppe in den BGM-Prozess	394
Abbildung 10.18: Gesundheitsbezogene Aktivitäten in Organisationen	395

4. Tabellenverzeichnis

	Seite
Tabelle 1.1: Berufs-/Tätigkeitsvielfalt ausgewählter Persönlichkeiten der Medizingeschichte	25
Tabelle 1.2: Ausgewählte Verkürzungs- und Verlängerungsmittel des Lebens durch das eigenverantwortliche Individuum nach der Makrobiotik von C. W. Hufeland	27
Tabelle 1.3: Verlängerungsmittel des Lebens C. W. Hufeland, Branchen, Konzepte und Angebotslinien des Zweiten Gesundheitsmarktes und ihre historische Fundierung	29
Tabelle 1.4: Von einer ganzheitlichen Heilkunde zur Schulmedizin durch Abspaltung neuer Wissenschaftsdisziplinen	30
Tabelle 2.1: Varianten der 13. Bevölkerungsvorausberechnung bis 2060	38
Tabelle 2.2: Altersstruktur der Bevölkerung bis 2060 in zwei Varianten der 13. Bevölkerungsvorausberechnung (Tsd.)	41
Tabelle 2.3: Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage sowie Tage je Fall bei Mitgliedern der Gesetzlichen Krankenversicherung ohne Rentner (AKV) 1995 – 2014	49
Tabelle 2.4: Zugangsalter bei den Versichertenrenten nach Altersgruppen 1993 – 2012 (Prozent)	52
Tabelle 2.5: Beweggründe zum vorzeitigen Renteneintritt (Prozent)	52
Tabelle 2.6: Verantwortlichkeit für Prävention und Gesundheitsförderung im mittleren Alter (Mehrfachnennungen, Prozent)	67
Tabelle 2.7: Für Gesundheitsinformationen genutzte Medien (Prozent)	70
Tabelle 2.8: Die bisherigen fünf Kondratieff-Zyklen im Überblick	77
Tabelle 3.1: Gesetzliche Krankenkassen nach Größenklassen 2003 – 2017	97
Tabelle 3.2: Gesundheitsmarkt nach Branchen, Volumina, Beschäftigten und Unternehmen/Praxen	114
Tabelle 3.3: Typisierungsmöglichkeiten von interorganisationalen Netzwerken	118

Tabelle 3.4:	Motivbeispiele von Kooperationen und Netzwerken aus dem Ersten Gesundheitsmarkt	120
Tabelle 4.1:	Ambulant tätige Vertragsärzte nach Arztgruppen (abs.)	135
Tabelle 4.2:	Einnahmen nach Art je Inhaber in den Jahren 2010 bis 2013 (Tsd. Euro)	137
Tabelle 4.3:	Einnahmen, Aufwendungen und Jahresüberschuss je Inhaber 2010 – 2013 (Tsd. Euro)	138
Tabelle 4.4:	Stationäre Konzerne und Verbände mit Schwerpunkt Krankenhaus (Geschäftskennzahlen 2014/2015)	160
Tabelle 4.5:	Anzahl Zahnarztpraxen und Praxisart, Anzahl Praxisinhaber und behandelnd tätige Zahnärzte 1997 – 2014	167
Tabelle 4.6:	Steuerliche Einnahmen-Überschussrechnung je Zahnarzt-Praxisinhaber 1992 – 2013	171
Tabelle 4.7:	Steuerliche Einnahmen-Überschussrechnung Zahnarzt-Praxisinhaber 2012 und 2013 und Höhe der KZV-Einnahmen	173
Tabelle 4.8:	Zukünftige Entwicklung der Anzahl behandelnd tätiger Zahnärzte und Praxisinhaber	174
Tabelle 5.1:	Pflegesachleistungen (Pflegedienst) 2016/2017 nach § 36 SGB XI (Euro)	181
Tabelle 6.1:	Beispielrechnung für ein Fertigarzneimittel (Euro)	211
Tabelle 6.2:	Wichtigste Treiberfaktoren für die zukünftige Entwicklung des Gesundheitsmarktes nach Branchengruppen (Rangfolge, Platz 1 – 10, TOP 5 Megatrends kleiner und grau)	270
Tabelle 7.1:	TOP 10 Filialisten im Bereich Augenoptik mit Anzahl Filialen und Umsatz	287
Tabelle 7.2:	Kostenstruktur der stationären Betriebe im Bereich Augenoptik im Jahr 2014	288
Tabelle 7.3:	TOP 15 Filialisten in der Hörgeräteakustik 2013 mit Anzahl Filialen	292
Tabelle 7.4:	Anzahl Fachdrogerien und Drogeriemärkte 2005 – 2014 (abs.)	294

Tabelle 7.5:	Umsatz der Fachdrogerien und Drogeriemärkte 2005 – 2014 (Mrd. Euro)	295
Tabelle 8.1:	DOSB-Mitgliedsverbände und Mitglieder 2008, 2011 und 2015 (abs.)	301
Tabelle 8.2:	Sportfördermittel der verschiedenen Bundesministerien 2006 – 2013 (Tsd. Euro)	304
Tabelle 8.3:	Einnahmenstruktur und -höhe von Sportvereinen 2008, 2010 und 2014	305
Tabelle 8.4:	Ausgabenstruktur und –höhe von Sportvereinen 2008, 2010 und 2014	306
Tabelle 8.5:	Studio-, Mitglieder- und Umsatzentwicklung der Fitness- Branche 1990 – 2015	308
Tabelle 8.6:	Anzahl Fitnessanlagen nach Bundesländern 2012 und 2015 (abs.)	308
Tabelle 8.7:	Mitgliederentwicklung der TOP 10 Fitness-Anlagenbetreiber 2009 – 2015 (abs.)	310
Tabelle 8.8:	Kostenrichtwerte für Fitnessanlagen	311
Tabelle 8.9:	Wanderintensität im Urlaub und in der Freizeit nach Alter (Prozent)	324
Tabelle 8.10:	Wanderaffine Gruppen (abs., Prozent)	325
Tabelle 10.1:	Unterschiedlicher Blickwinkel von Angeboten „Gesundheit im Betrieb“ nach Anbietergruppen	384
Tabelle 10.2:	Analysephase für große und mittlere Unternehmen	393
Tabelle 10.3:	Gesundheitsbezogene Aktivitäten in kleineren Betrieben	396